

2. Dezember 2020

**Postulat**

von FDP-Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Budgets der kommenden Planjahre auf die wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit einhergehende weltweite Rezession angepasst werden können.

- Namentlich soll die Wirtschaft von Bürokratie, Abgaben und Steuern entlastet werden.
- Es sollen Arbeitsplätze in Zürich gehalten und die Voraussetzungen geschaffen werden, damit der kommende Aufschwung nicht verpasst und der Wohlstand gesichert wird.
- Wachsende Defizite und damit auch wachsende Schulden sind zu vermeiden, da sie über kurz oder lang stets zu höheren Steuern und damit zur Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung führen.
- Priorität haben Massnahmen, die der wirtschaftlichen Erholung, der Stärkung der Unternehmen und der Schaffung von Arbeitsplätzen dienen. Ebenso sollen nötige Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Innovation getätigt werden.
- Auch zusätzliche Ausgaben für die effiziente Bekämpfung der Pandemie und die Abfederung deren Folgen können gerechtfertigt werden. Aus solchen Massnahmen entstehende Mehrausgaben sind hinzunehmen, da sie durch Stärkung der Wirtschaft und Linderung der Pandemie die Stadt Zürich schneller aus der Krise herausführen.
- Ausgaben hingegen, die durch die Übernahme neuer Aufgaben oder durch den Ausbau bestehender Aufgaben, die nichts zur Bewältigung der Krise beitragen, entstehen, dürfen nicht hingenommen werden.
- Leistungsüberprüfungen und umgehende Einsparungen sind unter Beachtung der vorstehenden Grundsätze namentlich in allen Departementen unverzüglich an die Hand zu nehmen.

Begründung:

Bis anhin wurde das Ausgabenwachstum stets mit dem Bevölkerungswachstum begründet. In dreierlei Hinsicht ist dieses Ausgabenwachstum im Rahmen der künftigen Budgets zurückzunehmen: Erstens sind die Ausgaben stärker gewachsen als die Bevölkerung, zweitens wird das Bevölkerungswachstum durch die Pandemie gebremst und drittens müssen Skaleneffekte und Effizienzsteigerungen durch Digitalisierung und Innovation besser genutzt werden. Nach dem massiven Einschnitt der COVID-19-Pandemie kann es in unserer Stadt und ihrer Verwaltung nicht weiter gehen nach dem Motto «Weiter wie bisher und mehr vom Gleichen».

